

Carrosserie
STOCKER AG
modern schnell kundennah
top Preis-Leistung perfekt
holen-bringen Ersatzwagen
Rümlang-Riedmatt · carrosserie-stocker.ch

FURTTALER RÜMLANGER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

ROMANTICA
Geniessen Sie unseren zauberhaften Garten mit den Köstlichkeiten von unserer Sommerkarte!
5 verschiedene feine Mittagmenüs ab Fr. 16.80 Suppe oder Salat
Wir sind 363 Tage für Sie da!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10.00–14.30 Uhr, 17.00–23.30 Uhr
Samstag 10.00–23.30 Uhr, Sonntag 10.00–22.00 Uhr
Samstag und Sonntag durchgehend warme Küche
Genügend Gratisparkplätze in der Tiefgarage
Oberdorfstrasse 1, 8153 Rümlang, Telefon 043 810 62 46
www.ristorante-romantica.ch, info@ristorante-romantica.ch

Der ganz besondere Flohmarkt auf dem Dorfplatz

Am vergangenen Samstag fand der traditionelle Rümlanger Flohmarkt statt. Neben Puppen, Geschirr und allerlei Gebrauchttem fand auch der Stand vom Verein «Natur und Umwelt Rümlang» viele Interessenten.

WILLI GLOGGER

RÜMLANG. Als am Freitagabend auf dem Dorfplatz das Stück «Romeo und Julia» über die Bühne ging, deutete ausser Markierungen auf dem Boden und einer Tafel beim Ausgang kaum etwas darauf hin, dass hier am anderen Morgen ein grosser Flohmarkt stattfinden würde. Doch kurz nach Mitternacht war die Theater-Infrastruktur abgebaut und genau um 5.45 Uhr in der Früh konnte man mit dem Aufbau der «Flohmi»-Zelte und Stände beginnen.

Mit 53 Anbietern hat der Flohmi dieses Jahr einen Teilnehmerrekord verbucht. «Weil der Platz knapp ist für so viele Stände mit einem teilweise recht umfangreichen Sortiment, musste der Aufbau minutiös koordiniert werden», erklärte Anne-Christine Ulrich, die als Initiantin den Flohmarkt von Anfang an, das heisst seit 19 Jahren, organisiert. «Das war mein letzter», betonte sie indes mit etwas Wehmut in der Stimme. Aber einmal mehr habe alles bestens geklappt.

Auch das Brocki hat dieses Jahr mitgemacht und die Möbel für das kleine Festbeizli zur Verfügung gestellt. Übrigens konnten auch diese Möbel, teilweise stielechte alte Fauteuils, käuflich erworben werden.

Umweltschutz und Recycling

Den Flohmarkt hat der Verein Natur und Umwelt Rümlang (NUR) ins Leben gerufen. «Er entstand aus der sogenannten Bring-Hol-Veranstaltung», erinnert sich Ulrich. Diesmal war der Verein, zusammen mit der Naturschutz-Kommission, mit einem eigenen Stand vertreten. Dort erklärten eine Fachfrau der Gemeindegärtnerei und Vereinsmitglieder, wie man eingeschleppte fremde Pflanzen, die für Mensch und Tier

schädlich sind, erkennt und bekämpft. Zum Beispiel Ambrosia oder das schmalblättrige Greiskraut, welches oft mit anderen Kreuzkräutern verwechselt wird.

Vom Angebot, Goldruten oder andere Neophyten mitzubringen, hat zwar niemand Gebrauch gemacht, dennoch war der Stand stets umlagert und die Interessierten konnten gratis ein Töpfchen mit einer einheimischen Wildstaude inklusive Gebrauchsanweisung mit nach Hause nehmen. Abgegeben wurden 20 verschiedene Pflanzen wie etwa Hornklee, Gemeine Skabiose, Thymian, Karthäusernelke, Wiesensalbei oder Wegwarte.

Grosses Schnäppchen-Angebot

Natürlich war auch ein «richtiger» Flohmarkt im Gang. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, unter ihnen viele von auswärts, waren auch diesmal vom reichhaltigen Angebot begeistert – nicht zuletzt von der kulinarischen Auswahl mit Ofegwschellti und Flohmi-Kafi. In der riesigen Auswahl an Antiquitäten, Bildern, Spielsachen, Geschirr, Nippsachen, Werkzeug, Puppen, Möbeln, Puppenwagen, Kleidern, Uhren, elektronischen Geräten und vielem mehr fanden gar manche etwas für sie Brauchbares. Da und dort waren auch Bücher ausgestellt. «Die sind heute nicht mehr besonders gefragt», meinte eine Frau aus



Anna, Katarina und Slavica (v. links) waren für ein Spässchen aufgelegt. Bilder: Willi Glogger

Embrach. Ihre Lexika würden kaum beachtet, geschweige denn gekauft. «Obwohl ich diese halb gratis abgeben könnte.» Man hole jetzt eben die Informationen bei Google. Wie rasch in der heutigen schnelllebigen Zeit die Gegenstände veraltet sind, be-

wiesen auch die Stände, an denen bereits moderne PCs angeboten wurden. Alte Scheibentelefone, wie sie noch vor Kurzem in Gebrauch waren, sah man hingegen gar keine mehr, dafür kistenweise Handys und sogar schon Smartphones.

Damit sich die vielen Flohmi-Fans nicht allzu lang gedulden müssen, möchte der Rümlanger Luigi Grillo, der am Wochenende tatkräftig mithalf, noch dieses Jahr, am 3. Oktober, den nächsten Flohmarkt durchführen.



Wer nach alten Puppen suchte, hatte am Rümlanger Flohmarkt die Qual der Wahl.



Am Stand des Vereins NUR und der Naturschutz-Kommission erklärten Fachleute, wie man Neophyten bekämpft.

INHALT

Mehr Schulklassen

Das Einwohnerwachstum war Thema an der Gemeindeversammlung.

SEITE 9

Moderne Inszenierung

Die Vorstellung von «Romeo und Julia» auf dem Dorfplatz war ausverkauft.

SEITE 11

Mehr Licht, weniger Lärm

Swiss und Bombardier haben das neue Flugzeugmodell vorgestellt.

SEITE 13

Lösungen für leere Büroflächen

RÜMLANG. Am Immobilien Summit diese Woche ging der Verein Flughafenregion Zürich der Frage nach, welche Massnahmen gegen das derzeitige Überangebot an Büroflächen ergriffen werden können.

Die Region rund um den Flughafen Kloten ist die dynamischste Wirtschaftsregion der Schweiz. Der Bauboom der letzten Jahre hat zahlreiche Büroflächen entstehen lassen. Das Angebot übertrifft die Nachfrage allerdings bei Weitem. Im ersten Quartal 2015 stehen rund 250'000 Quadratmeter im Angebot. Der Verein Flughafenregion Zürich hat deshalb in die Tolba Factory nach Rümlang zum ersten Immobilien Summit eingeladen. Fachreferenten aus Politik und Wirtschaft beschäftigten sich mit der Frage, wie man den Leerständen begegnen kann. (all) Seite 15

ANZEIGE

Rümtoyolangta.

Eine erfolgreiche Kombination. Seit 25 Jahren.

Jensen AG, Ifangstrasse 11, 8153 Rümlang | 044 817 88 88, www.jensen.ch



TOYOTA

Jensen
VOLLGAS FÜR IHR AUTO

REGENSDORF

FREITAG, 26. JUNI

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

SAMSTAG, 27. JUNI

Familienbrunch, 9 bis 11.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Quartierfest in der Sonnhalde, ab 15 Uhr, Begegnungszentrum Sonnhalde

DIENSTAG, 30. JUNI

Tai Chi Chuan, Schnupperkurs, 19 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 1. JULI

Ökumenischer Seniorennachmittag zum Thema «Kinderhilfswerk World Vision Schweiz», 14.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

DONNERSTAG, 2. JULI

Nachdenken am Morgen, 9.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 3. JULI

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

SONNTAG, 5. JULI

Gemeindemuseum offen, 14 bis 17 Uhr, Mühlestrasse 22

Orgelkonzert mit Anna Scholl, 17 Uhr, reformierte Kirche

MONTAG, 6. JULI

Sprechstunde Kirchenpflegepräsident, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 9. JULI

Jassen für Senioren, 14 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 10. JULI

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

KONZERT

Organistin stellt sich vor

Das Konzert vom Sonntag, 5. Juli, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Regensdorf steht unter dem Motto «Eine organistische Ehrenpforte».

REGENSDORF. Das Konzert «Eine organistische Ehrenpforte» (frei nach Johann Mattheson) bietet grosse Orgelwerke vom norddeutschen Barock (Bruhns, Buxtehude) über Johann Sebastian Bach als Dreh- und Angelpunkt des Programms bis zu den musikalischen Erben und Wiederentdeckern Brahms und Mendelssohn.



Organistin Anna Scholl spielt in Regensdorf. Bild: Archiv/glo

Die Musik ist geprägt von den Instrumenten grosser Orgelbauer wie Arp Schnitger und Gottfried Silbermann sowie der Beschäftigung mit dem protestantischen Choralrepertoire. Die Werke, die in diesem Konzert erklingen, stellen auch einen Bezug zur Orgel der reformierten Kirche Regensdorf dar, die in ihrer Anlage aus dem Jahr 1944 gerade am Übergang zwischen romantischer Disposition und neobarockem Klangideal steht und beide Ele-

mente in sich vereint. Anna Scholl, die Organistin, stellt sich mit diesem Programm zum ersten Mal konzertant in Regensdorf vor und hat in der Programmauswahl gerade die ihr besonders am Herzen liegenden Komponisten des Barocks und der Früh- bis Hochromantik vereint. Das Konzert wird vom Musikkollegium Regensdorf organisiert. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Anschliessend offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro. (e)

SONNTAG, 12. JULI

Offener Treff, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 13. JULI

Beratung für Menschen ab 60, 13.30 bis 16 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Pro Senectute)

MITTWOCH, 15. JULI

Seniorennessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

BOPPELSEN

SONNTAG, 5. JULI

GP Maierisli für Radportbegeisterte jeden Alters, Start der ersten Kategorie um 9.45 Uhr, Start- und Zielgelände sowie Festwirtschaft im Hinterdorf bei der Scheune der Familie Trüb

BUCHS

DIENSTAG, 30. JUNI

Senioren-Bibelkreis, 14 Uhr, Chrischona

MITTWOCH, 1. JULI

Gebetstag, gemeinsam beten um 6, 9 und 20 Uhr, Chrischona

DONNERSTAG, 2. JULI

Café Wöschhüsli, interkultureller Treffpunkt, Chilegässli, 14 bis 16.30 Uhr (reformierte Kirche)

DIENSTAG, 7. JULI

Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr, Chrischona

DONNERSTAG, 16. JULI

Café Wöschhüsli, interkultureller Treffpunkt, Chilegässli, 14 bis 16.30 Uhr (reformierte Kirche)

DÄLLIKON

SAMSTAG, 27. JUNI

GP Furttal, Wagenabnahme 14 bis 16.45 Uhr, Dragster Warmup 15 bis 16.30 Uhr, öffentlicher Oldtimer Corso 14 bis 18 Uhr, Alabama Swiss Jazz Band 19 Uhr, Industriegebiet Dällikon (Verein Oldtimer Performance Day)

SONNTAG, 28. JUNI

GP Furttal, Rennbetrieb 8 bis 12.15 Uhr, Oldtimer Publikumsfahrten 12.15 bis 12.45 Uhr, Rennbetrieb 12.50 bis 17 Uhr, Industriegebiet Dällikon (Verein Oldtimer Performance Day)

SAMSTAG, 4. JULI

Kindergottesdienst «Fiire mit de Chline», 10 Uhr, Kirchgemeindehaus

DÄNIKON

MITTWOCH, 8. JULI

Informationsabend über die Schulraumentwicklung Schulhaus Rotflue, 19 Uhr, Aula (Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon)

HÜTTIKON

MITTWOCH, 8. JULI

Informationsabend über die Schulraumentwicklung Schulhaus Rotflue, 19 Uhr, Aula (Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon)

OTELFINGEN

SAMSTAG, 27. JUNI

Samschtigs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Carte Blanche Michael Flury, Open-Air-Konzert mit dem Trio Schallack, 20 Uhr, Mühle Otelfingen

DIENSTAG, 30. JUNI

Buchvernissage mit Peter Höhn «Leben aus Liebe. Vom Himmel her die Welt bewegen», 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

FREITAG, 3. JULI

Spaghetti-Plausch, 19 Uhr, altes Feuerwehrlokal Schulgasse 8 (Gemischter Chor Otelfingen)

Freitag - Jugendgottesdienst, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus

SAMSTAG, 4. JULI

Samschtigs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Spaghetti-Plausch, 11 Uhr, altes Feuerwehrlokal Schulgasse 8 (Gemischter Chor Otelfingen)

SONNTAG, 5. JULI

Spaghetti-Plausch, 11 Uhr, altes Feuerwehrlokal Schulgasse 8 (Gemischter Chor Otelfingen)

SAMSTAG, 11. JULI

Samschtigs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

RÜMLANG

FREITAG, 26. JUNI

50. Jubiläums-Fussball-Dorfturnier, Turnierbetrieb, 17 Uhr, Komiker Köbi & Jock im Festzelt, Bierzelt und Bar mit Freinacht, Fussballplätze Heuel (Sportverein Rümlang)

SAMSTAG, 27. JUNI

Konzert der Musikschule Bülach, 17 Uhr, Katholischer Pfarreisaal Rümlang

50. Jubiläums-Fussball-Dorfturnier, Turnierbetrieb, 9 Uhr, Apéro und Gala-Abend, 18 Uhr, mit Live Band Mürtzaler, Komiker Oropax, Tanzshow und Mitternachtsverlosung, Bierzelt und Bar mit Freinacht, Fussballplätze Heuel (Sportverein Rümlang)

SONNTAG, 28. JUNI

50. Jubiläums-Fussball-Dorfturnier, Turnierbetrieb, 9 Uhr, Frühschoppen mit Live Band Mürtzaler, 10 Uhr, Preisverteilung, 18 Uhr, Fussballplätze Heuel (Sportverein Rümlang)

MONTAG, 29. JUNI

Singen mit Angéline Martin, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DIENSTAG, 30. JUNI

Thementag Spielgruppe Sommervogel «Malen mit verschiedenen Farben und Materialien», 9 bis 11 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MITTWOCH, 1. JULI

Öffentlicher Beobachtungsabend, 21 bis 22.30 Uhr, Durchführungsentscheid eine Stunde vor Beginn unter Telefon 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 2. JULI

Internationale Tänze, einfache Kreis- und Paartänze, 8.30 bis 10 Uhr, Infos telefonisch unter 0448171651, Haus am Dorfplatz (Pro Senectute)

Besuch Galerie Claudia Geiser, Ausstellung Sanae Skamoto und anschliessend Museum Rietberg «Welt in Farbe», 14.09 Uhr ab Bahnhof Rümlang (Kunstgruppe)

SAMSTAG, 4. JULI

Jungtierausstellung, 10 bis 18 Uhr; Festwirtschaft von 10 bis 24 Uhr, Kleintiersiedlung Büchsel (Verein Kleintiere Rümlang)

SONNTAG, 5. JULI

Jungtierausstellung, 10 bis 18 Uhr; 11.30 Uhr Konzert mit dem Musikverein Rümlang; Festwirtschaft von 10 bis 19 Uhr (Verein Kleintiere Rümlang)

Öffentliche Sonnenbeobachtung, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid eine Stunde vor Beginn unter Telefon 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

DIENSTAG, 7. JULI

Thementag Spielgruppe Sommervogel «Wasserspiele im Garten», 9 bis 11 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MITTWOCH, 8. JULI

Öffentlicher Beobachtungsabend, 21 bis 22.30 Uhr, Durchführungsentscheid eine Stunde vor Beginn unter Telefon 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

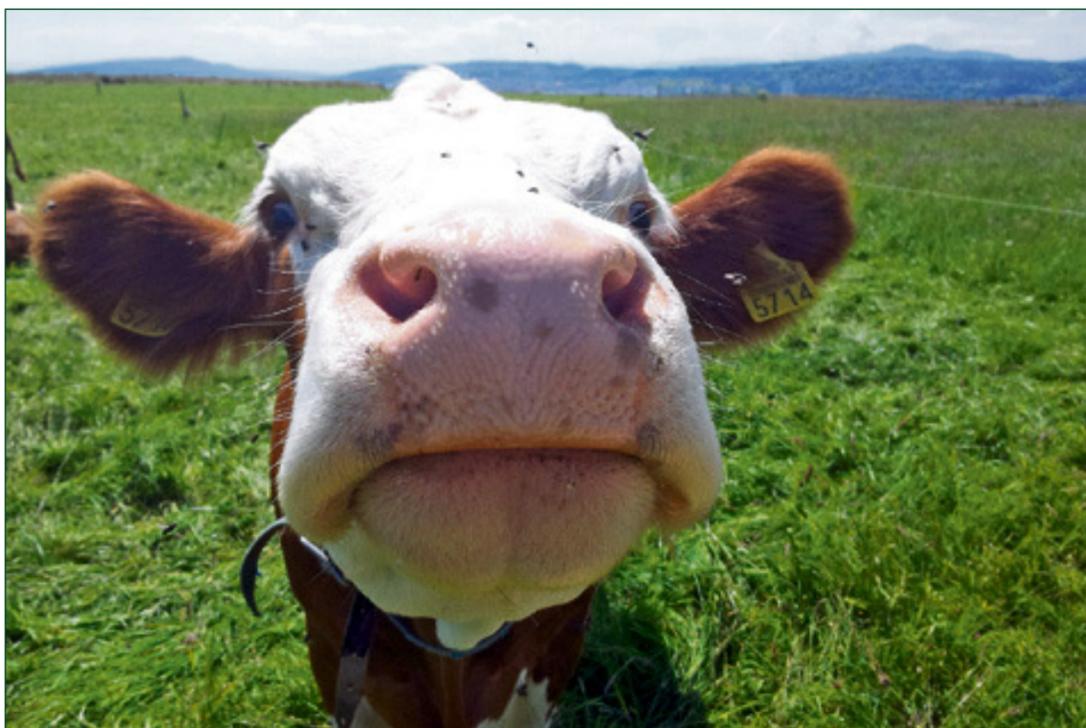
DONNERSTAG, 9. JULI

Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr, Infos: 0448171651, Haus am Dorfplatz

MITTWOCH, 15. JULI

Öffentlicher Beobachtungsabend, 21 bis 22.30 Uhr, Durchführungsentscheid eine Stunde vor Beginn unter Telefon 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

TIERISCHER SCHNAPPSCHUSS



ALLES ANDERE ALS KAMERASCHEU

Eine schöne Begegnung machte Patrick Ehrler aus Dällikon. Beim Biken lernte er diese Kuh aus nächster Nähe kennen.

Mitmachen: Möchten auch Sie Ihren tierischen Schnapsschuss an dieser Stelle sehen? Dann machen Sie mit bei unserer neuen Fotoserie und schicken uns Ihr Foto in hoher Auflösung mit Ihrem Namen, Wohnort und einer kurzen Beschreibung des Sujets an redaktion@furttaler.ch. Eine Auswahl der besten Bilder publizieren wir im «Furttaler» in loser Folge.

Rümlang spürt das Wachstum

Die Anzahl neu eintretender Kindergärtler verdoppelt sich und zusätzliche Schulklassen entstehen. Daher muss die Primarschule neuen Schulraum schaffen. Wie das geschehen soll, war an der Gemeindeversammlung vom Montag Thema.

SABINE SCHNEITER

RÜMLANG. Das Einwohnerwachstum der Gemeinde macht sich in den Kindergärten und Schulen immer stärker bemerkbar: Nach den Sommerferien wird im Schulhaus Worbiger eine dritte Klasse mit Erstklässlern eröffnet; ausserdem entsteht dort neu eine halbe vierte Klasse – als Mischklasse von Viert- und Sechstklässlern. Dies kündigte Barbara Altorfer, Präsidentin der Primarschulpflege, an der Gemeindeversammlung vom Montag an.

Für diese Massnahmen reiche der vorhandene Schulraum gerade noch aus, stellte Altorfer klar, doch um den weiter steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden, sei ausserdem eine Erweiterung des Schulhauses Rümelbach geplant: «Bei der Planung des vor 10 Jahren neu gebauten Traktes hatte man eine Aufsto-

ckung schon im Hinterkopf.» So sollen dort bis zu Beginn des Schuljahres 2016/17 drei zusätzliche Klassenzimmer mit Gruppenräumen entstehen. Den entsprechenden Antrag will die Primarschule der Gemeindeversammlung im Dezember vorlegen.

Handlungsbedarf besteht ferner bei den Kindergärten: Die Zahl der neu eintretenden Kindergärtler steigt auf das Schuljahr 2016/17 auf 110 Kinder – das entspricht beinahe einer Verdoppelung gegenüber den in diesem Sommer neu eintretenden 59 Kindern. Den Grund für die starke Zunahme ortet Altorfer in den vielen Neubauten, insbesondere in den Siedlungen Huebacher, Saumerallee und Zil. Nachdem schon vergangenes Jahr eine achte Kindergartenklasse neu geschaffen wurde, plane die Schulpflege nun bereits Klasse Nummer neun.

Verzögerung beim Hortprovisorium

Weiter informierte die Präsidentin der Primarschulpflege, dass die Eröffnung des Hortprovisoriums erst nach den Herbstferien erwartet werden könne – und nicht wie geplant nach dem Sommerferien. Der Bau wurde an der letzten Gemeindeversammlung genehmigt. «Und wir wollten ja zügig weitermachen», sagte Altorfer, «jedoch bekamen wir Auflagen vom

Awel.» Der Standort auf dem Kiesplatz beim Schulhaus Worbiger liege offenbar in einem geringen Hochwasserbereich, sprich: Wenn es regnet, könnte der Haselbach überborden und das Gebäude überschwemmen. Indem dieses durch Pfähle 10 Zentimeter angehoben wird, konnte das Problem zwar gelöst werden – «aber das hat uns zwei Monate gekostet.»

Wasserreglement und Rechnungen angenommen

Im Übrigen verlief die Gemeindeversammlung ohne grosse Diskussionen – einstimmig haben die 46 Stimmberechtigten (1,1 Prozent) dem revidierten Reglement für die Wasserversorgung und damit auch dem neuen Gebührenreglement zugestimmt. Dies, nachdem die Versammlung die entsprechenden Vorlagen vor einem Jahr zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen hatte («Rümlanger» vom 19. Juni).

Auch die Rechnungen 2014 der Politischen Gemeinde, der Primarschulgemeinde sowie der Sekundarschulgemeinde Rümlang-Oberglatt (50 Stimmberechtigte; 0,7 Prozent) wurden einstimmig angenommen. Die Sek hat ihre Rechnung mit einem Minus von knapp 860'000 Franken abgeschlossen, bei einem Aufwand von 9,3 Millionen; bei der Primarschule

resultierte ein Minus von 190'000 Franken, bei einem Aufwand von 16,5 Millionen. Und die Politische Gemeinde schloss mit Aufwendungen von 38,8 Millionen Franken und einem Minus von knapp 1,2 Millionen – anstelle des budgetierten Minus von 0,9 Millionen.

Gedanken über höheren Steuerfuss

Angesichts dieses Defizits dachte der Finanzvorsteher der Politischen Gemeinde, Roland Niesper, laut über mögliche Massnahmen nach, um das Minus in der Jahresrechnung künftig aufzufangen. Er nannte etwa die Kosten im Bereich der sozialen Wohlfahrt, die mit 34 Prozent der Gemeindeausgaben das Budget «massiv belasten» und «weiterhin ansteigen werden». Ebenso sei im Bereich Behörden und Verwaltung (19 Prozent) mit einer weiteren Zunahme zu rechnen: «Das liegt daran, dass wir in einer Wachstumsphase sind im Dorf, entsprechend steigt der Verwaltungsaufwand.»

Angesichts der steigenden Ausgaben werde man sich künftig bemühen müssen, diese mittels «strukturierter Kostenkontrolle» in den Griff zu bekommen, wie das bereits heute gemacht werde – «und wir werden uns überlegen müssen, allenfalls beim Steuerfuss etwas zu machen», tönte Niesper vorsichtig an.

Thementage in der Spielgruppe Sommervogel

RÜMLANG. Die Spielgruppe Sommervogel im Alterszentrum Lindenhof lädt ein zum Schnuppertag: Am Dienstag, 30. Juni, wird mit diversen Farben und Materialien gemalt und am Dienstag, 7. Juli, dreht sich alles um Wasserspiele im Garten. Man kann ohne Anmeldung mit dem Kind vorbeikommen und sich verzubern lassen, jeweils von 9 bis 11 Uhr. Geschwister sind ebenfalls willkommen. Bei Fragen erteilt Kathrin Richter Auskunft unter der Nummer 079 389 43 65. (e)

Lismet-Treff in Vögi's Chäller

RÜMLANG. Am Montag, 6. Juli, findet in Vögi's Chäller in Rümlang ein Lismet-Treff statt. Wer noch eine Arbeit im Schrank liegen hat oder sich an etwas Neues wagt, bringt Strickzeug oder Wolle einfach mit. Bei Kaffee und Tee sitzen Strickfreudige zusammen, plaudern, stricken und helfen sich gegenseitig weiter. Beginn ist um 14 Uhr. (e)

Japanische Kalligrafie in Zürich

RÜMLANG. Am Donnerstag, 2. Juli, besucht die Kunstgruppe die Galerie Claudia Geiser mit der Ausstellung von Sanae Sakamoto, «Tao und Zen»; anschliessend steht das Museum Rietberg «Welt in Farbe, Farbfotografie vor 1915» auf dem Programm. Start ist um 14.09 Uhr ab Bahnhof Rümlang. (e)

SPIELTAG PLUSPORT

Am vergangenen Samstag fand in der Katzenrüti, bei der Familie Weber, der Spieltag des Behinderten Sportvereins Rümlang statt. Neben Gesellschaftsspielen und Lotto konnte erstmals die von PluSport Schweiz neu lancierte «Toolbox» ausprobiert werden. Darin enthalten ist alles, was die Sinne fordert und fördert. So auch eine mobile Minigolfanlage mit diversen Hindernissen. Lore Güldemann (Mitte) liess es sich, angefeuert von anderen Sportlerinnen und Sportlern, nicht nehmen, diese zu testen. Würste vom Grill, ein Salatbuffet und Most sorgten für den nötigen Energieschub und rundeten den geselligen Anlass ab. Bild und Text: Martin Allemann



PARTEIEN

Neuer Präsident für SP des Bezirks

Neu wird die SP im Bezirk Dielsdorf von einem Co-Präsidium geführt. Hans-Peter Hubmann, der bisherige Präsident, hatte bereits anlässlich seiner Wiederwahl 2014 angekündigt, dass er sein Amt nach den kantonalen Wahlen zur Verfügung stellen wird. Am ordentlichen Bezirksparteitag vom 19. Juni galt es, seine Nachfolge zu regeln. Im Hotel/Restaurant «Löwen» in Dielsdorf folgten die Anwesenden dem Vorschlag des Vorstandes. Beatrix Stüssi, Gemeinderätin in Niederhasli und bisher Vizepräsidentin der SP Bezirk Dielsdorf, und Daniel Flück, Präsident der SP Furtal, werden die Bezirkspartei künftig gemeinsam leiten. Unterstützt werden sie dabei durch den personell verstärkten Vorstand. Ziel der Partei wird es sein, durch den Ausbau ihrer Präsenz im Bezirk die regionale Politik noch nachhaltiger mitzugestalten.

Im Anschluss an den statutarischen Teil wies Thomas Hardegger, Gemeindepräsident von Rümlang und amtierender Nationalrat, in seinem Referat auf die Bedeutung der eidgenössischen Wahlen im Herbst hin. Er zeigte auf, wie anspruchsvoll es war und ist, in einem von zunehmender Polarisierung und Polemik geprägten Umfeld im Parlament konstruktiv zu arbeiten. In verschiedenen Bereichen werden in der kommenden Legislatur wichtige politische Weichen gestellt. Das Verhältnis der Schweiz zur EU, die Sicherung der Altersvorsorge, Umwelt-, Verkehrs- und Energiepolitik, Bildung, Migrationsfragen und die Ausgestaltung eines Service public, der diese Bezeichnung verdient, sind einige Beispiele. Die SP ist gefordert, um weiteren Sozialabbau zu verhindern und ausserdem Wirtschaftsliberalismus entgegenzuwirken. Im Sinne einer gerechten Politik für alle statt für wenige.

SP Bezirk Dielsdorf

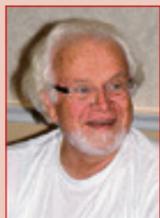
GASTKOLUMNE

JOSEF HÜRLIMANN

Was für Frauen!

In den ersten Monaten dieses Jahres 2015 sind in Rümlang so viele Menschen gestorben wie noch selten, hauptsächlich hochbetagte Frauen. Auch in der Stadt Zürich war dieses Phänomen zu beobachten. Man schreibt es einem Grippevirus zu, das eine Lungenentzündung auslöste, die zum Tode führte.

So hatte ich als Pfarrer viele Abdankungen zu halten und durfte dabei in interessante Lebensgeschichten hinein-



horchen. Sie sind sehr eindrücklich, auch wenn die betroffenen Frauen dem nicht zugestimmt hätten. «Was soll daran schon interessant sein?», höre ich sie sagen.

Mit ihren 1920er-Jahrgängen wurden sie nicht nach Wünschen und Neigungen gefragt, sondern mussten schon als Mädchen tüchtig helfen oder – wie man damals sagte – «goge diene».

Eine Ausbildung blieb meistens den Söhnen vorbehalten. Doch die Frauen haben zugepackt. Da waren ja auch die belastenden Kriegs- und Krisenzeiten zu bewältigen, geprägt von Bedrohungen, Ängsten und Sorgen ums tägliche Brot. Viele Leute hatten nur gerade das Allernotwendigste zur Verfügung, die

dienstpflichtigen Männer waren im Aktivdienst. Fast alle bewirtschafteten einen Pflanzplatz, sie nähten und flickten die Kleider selber oder verdienten mit Hilfsarbeiten einen kleinen Batzen als Zustupf zum zumeist geringen Einkommen.

Ja, was soll daran schon interessant sein? – Sehr viel sogar!

Man stösst in diesen Lebensberichten nämlich auf Aussagen von Söhnen und Töchtern wie: Unsere Mutter hat uns gern gehabt! Sie hat uns zwar nicht umarmt oder abgeknutscht, aber sie konnte ihre Liebe dennoch zeigen. Manchmal gabs zwar «eis a d'Oore», aber das hat uns nicht geschadet. Die Mutter hat von früh bis spät gekrampft

und dennoch positiv nach vorne geschaut. Wir lernten Rücksicht nehmen, helfen, teilen und dankbar sein, und Frieden machen gehörte auch dazu, wie auch Respekt und Ehrfurcht haben ... Was für Frauen! – kann man da nur staunend sagen. Denn sie haben damit nicht nur ihre Familien, sondern auch die ganze Gemeinde durch diese schwierigen Zeiten geführt und einen enorm hohen ethisch-moralischen Stand vertreten.

Von ihren Früchten dürfen wir heute immer noch zehren.

Was haben wir weiterzugeben?

Josef Hürlimann ist reformierter Pfarrer in Rümlang.

**Ärztlicher
Notfalldienst**

Die Gemeinde Rümlang ist dem **Ärztlichen Notfalldienst** angeschlossen:

Versuchen Sie immer zuerst Ihren **Hausarzt unter seiner Praxisnummer** zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatisierten Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche **Notfall-Nummer «Ärztel» 044 421 21 21** an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitalweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen
☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst
Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
☎ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6:
Montag und 10.00–11.30 Uhr
17.00–18.00 Uhr
Dienstag bis Freitag 10.00–11.30 Uhr
Mittwoch und 10.00–11.30 Uhr
17.00–18.00 Uhr

Tierarzt Rümlang
☎ 044 818 02 09

Notfalldienste

- Notruf Polizei** 117
- Notruf Feuerwehr** 118
- Kantonspolizei Zürich** 044 247 22 11
- Kapo-Posten Rümlang** 044 818 76 30
- Polizei RONN** 044 852 37 17
- Chiropraktiker-Notfalldienst** (Sonn- und Feiertage) 044 242 42 21
- Universitätsspital Zürich** 044 255 11 11
- Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf** 044 854 61 11
- Spital Bülach** 044 863 22 11
- Kinderspital Zürich** 044 266 71 11
- Flughafen-Ambulanz** 043 814 02 77
- Sanitäts-Notfalldienst** 144
- Abdecker** 044 817 06 48 (Abholdienst für Tierkadaver)
- Tox. Zentrum (Gifte)** 044 251 51 51
- Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ)** 044 744 47 87
- Rettungsflugwacht (Rega)** 1414
- Notfalldienst Tierspital** 044 635 81 11
- Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen** 044 291 46 46
- Dargebotene Hand** 143
- Störungsdienst** 175
- Elektrizitätswerk Rümlang** 044 817 90 90
- Gemeindeverwaltung Rümlang** 044 817 75 00

Kann man Sie verklagen, nur weil Ihr junger Hund die Rosen in Nachbar's Garten ausgegraben hat?



Rufen Sie unsere unabhängige und neutrale Hotline-Beratung an! Wir informieren Sie über Ihre Rechte! Tel. 0900 900 440/Fr. 2.10/Min/ Nur für Gönner: Hotline-Beratung zum Normaltarif Tel. 031 370 24 25, beide Dienste Di und Do, 10-16 Uhr.

Stiftung für Konsumentenschutz
Postfach, 3000 Bern 23
Telefon 031 370 24 24
www.konsumentenschutz.ch
admin@konsumentenschutz.ch

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche rümlang

Sonntag, 28. Juni
09.30 Gottesdienst
Pfr. Josef Hürlimann

Mittwoch, 30. Juni
08.30 Morgenstille in der Kirche

Freitag, 3. Juli
10.00 Gottesdienst im Alterszentrum
Pfr. Josef Hürlimann

Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde

Mittwoch, 1. Juli
07.39 Wanderung Brünig Hasliberg – Reuti; Dauer: 3½ Std.; Anmeldung: H. Umiker, Tel. 044 817 28 69

Donnerstag, 2. Juli
14.00 Spiel und Jass im ref. Kirchgemeindehaus

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch.

Sekretariat: Dienstag 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang

Kath. Pfarramt Rümelbachstrasse 40 8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten: Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 28. Juni, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag; 10.45 Uhr: Chrabbelfür; PZ; 12.00 Uhr: Tauffeier.
Donnerstag, 9.15 Uhr: Eucharistiefeier.
Freitag, 9.15 Uhr: Frauenmesse. **Sonntag**, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier in Portugiesisch und Deutsch; 11.00 Uhr: Eucharistiefeier: Familiengottesdienst; 12.15 Uhr: Sommerfest.

Gesundheit

GEMEINDE RÜMLANG
S P I T E X

Neue Öffnungszeiten ab 1. Juli 2015

Das Spitex-Zentrum, Lindenstrasse 6, 8153 Rümlang hat neu wie folgt geöffnet:

Montag, Mittwoch, Freitag: 10–11.30 Uhr

Ausserhalb dieser Öffnungszeiten können nach telefonischer Voranmeldung weitere Termine vereinbart werden. Sie erreichen die Spitex-Dienste während der ordentlichen Bürozeiten (8–12 Uhr und 14–17 Uhr).

Monatliche Blutdruckmess-Aktionen

Aufgrund der geringen Nachfrage werden die monatlichen Sprechstunden vom ersten Dienstagabend im Monat per 1. Juli 2015 eingestellt. Der Blutdruck kann nach telefonischer Voranmeldung jedoch weiterhin im Spitex-Zentrum gegen eine Gebühr von CHF 5 gemessen werden.

Spitex-Dienste Rümlang
Telefon 044 817 01 57

Geburtsabteilung Spital Bülach

Storchen-Kaffee:

Die Hebammen und die Wochenbett-Pflegepersonen heissen Sie herzlich willkommen zum Storchen-Kaffee. In ungezwungenem Rahmen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen. Sie können ein Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigen (sofern nicht belegt).

Nächstes Datum: Samstag, 27. Juni 2015
15.00 bis ca. 16.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle Spital Bülach
Eintritt frei. Keine Anmeldung notwendig.

HT8155

Gesundheit/Umwelt Rümlang

Amtliche Anzeigen

reformierte kirche rümlang

Kirchgemeindeversammlung der Ev.-ref. Kirchgemeinde Rümlang

Beschlussfassung

An der Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni 2015 wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Abnahme der Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung 2014 wurde genehmigt.

Das Versammlungsprotokoll liegt ab 26. Juni 2015 während 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Dielsdorf, Viktor Juzi, Präsident, Heitligstrasse 28, 8173 Neerach, erhoben werden. Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz binnen 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde bei der Bezirkskirchenpflege Dielsdorf, Viktor Juzi, Präsident, Heitligstrasse 28, 8173 Neerach, erhoben werden. Begehren um Berichtigung des Protokolls sind als Rekurs binnen der nämlichen Frist, vom Beginn der Auflage an gerechnet, bei der Bezirkskirchenpflege Dielsdorf, Viktor Juzi, Präsident, Heitligstrasse 28, 8173 Neerach, einzureichen. Die Kosten des Beschwerde- und Protokollberichtigungs-Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Rümlang, 26. Juni 2015

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Rümlang

Zentrumsaufwertung Rümlang

Einladung zur Gestaltungsveranstaltung

Ein attraktiver und lebender Ortskern ist für die Gemeinde von hoher Bedeutung. Die Arbeitsgruppe Zentrumsaufwertung hat eine konzeptionelle Grundlage für die kommende Planung zur Neugestaltung des öffentlichen Raumes erarbeitet.

Wir möchten dieses Konzept mit Planunterlagen der Öffentlichkeit vorstellen und laden Sie ein auf

Dienstag, 30. Juni 2015, 18.00 Uhr, Ratszimmer Gemeindehaus, 1. Obergeschoss

Sie haben dabei die Möglichkeit, Ihre Anregungen, Anliegen und Wünsche einzubringen und die Planungsarbeiten aktiv zu unterstützen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme, eine vorgängige Anmeldung ist nicht notwendig.

HS8776

Arbeitsgruppe Zentrumsaufwertung

Kanzlei

Mit der Tageskarte durch die ganze Schweiz

Mit der Tageskarte GA-Flexi zweiter Klasse haben Sie auf dem ganzen Netz der SBB und der schweizerischen Privatbahnen, auf 25 Seen und in allen Postautos freie Fahrt.

Die Gemeinde Rümlang stellt pro Tag 6 GA-Flexi für die Bevölkerung von Rümlang zur Verfügung. Der Preis pro Karte beträgt Fr. 45.–.

Reservierungen werden frühestens 90 Tage vor dem Reisedatum entgegengenommen. Sie können via Internet, telefonisch oder am Schalter der Einwohnerkontrolle erfolgen.

Weitere Informationen entnehmen Sie der Homepage www.ruemlang.ch / Direktlink Tageskarten Reservation.

Wir wünschen Ihnen unvergessliche Reisen.

HT3907

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident, Thomas Hardegger, steht der Bevölkerung ein Mal im Monat für persönliche Gespräche zu Gemeindefragen zur Verfügung.

Melden Sie sich auf der Gemeindekanzlei unter 044 817 75 50 an, um mit ihm über Ihre Anliegen an den Gemeinderat oder die Gemeindeverwaltung zu sprechen.

Die nächste Sprechstunde findet am

1. Juli 2015 um 17.30–18.30 Uhr statt.

Weitere Möglichkeiten bestehen an folgenden Daten: **18. August 2015**
17. September 2015

HT1020

Ihre Gemeindekanzlei

Innovative Inszenierung unter freiem Himmel

Das Theater Kanton Zürich verwandelte den Dorfplatz vor dem Gemeindehaus in eine Bühne. Die Freilicht-Vorstellung von «Romeo und Julia» war ausverkauft. Das Stück müssen die Zuschauerinnen und Zuschauer zuerst noch verarbeiten.

KATJA BÜCHI

RÜMLANG. Die Bühne ist in Schwarz gehalten. Die Buchstaben «C» für Capulet, Julias Familie, und «M» für Montague, Romeos Familie, zieren die Rückwand. Der weltberühmte Balkon in Verona hat elektronische Storen und ein kitschiges Strandposter als Hintergrund. Passend zum modernen Bühnenbild waren die Kostüme schlicht geschnitten und in den Farben Schwarz und Weiss. Als Requisiten dienten Dosenbier und bunte Girlanden. Die sphärischen Klänge der E-Gitarre unterstrichen dieses Szenario. Die innovative Inszenierung beschränkte sich aber keineswegs nur auf die Kulisse. Regisseur Manuel Bürgin holt auch die Sprache von William Shakespeares Liebesgeschichte aus dem 16. ins 21. Jahrhundert. So nennt Julius Vater sie beispielsweise mehrmals ein «Flittchen», weil sie Paris nicht heiraten will, und Bruder Lorenzo schreit «Fuuuck», als er erfährt, dass sein Brief zur Rettung Romeos nicht angekommen ist.

«Wir müssen es zuerst verarbeiten»

Das Publikum aus Rümlang sowie viele auswärtige Besucherinnen und Besucher sorgten vor einer Woche für eine ausverkaufte Vorstellung, wobei die äusserst moderne Inszenierung des Klassikers für Gesprächsstoff sorgte: Yves Anton aus Bülach, der das Theater innerhalb eines Lehrlingsanlasses der Gemeinde Rümlang besuchte, verlangte im Scherz eine Altersbeschränkung: «Ich finde es zwar gut und lustig, aber es wird für meinen Geschmack zu viel gefummelt», so der 18-Jährige. Dabei bezog er sich auf



Innert weniger Stunden tauchte die Bühne auf dem Dorfplatz auf und verschwand ebenso schnell wieder. Bild: Katja Büchi

eine etwas anrühige Szene zwischen Romeo und seinen Freunden Mercutio und Benvolio. Die anderen Auszubildenden stimmten ihm zu.

Wally Gauch aus Lengnau im Aargau war zwar auch der Meinung, dass die Szenen teilweise unter der Gürtellinie waren, aber insgesamt beschrieb sie das Stück als einfalls- und variantenreich. «Es ist ganz etwas anderes und sehr interessant», sagte Gauch, die gemeinsam mit einer Freundin das Theater besuchte. Die Frauen waren sich nicht sicher, ob sie sich von der klassischen Version von «Romeo und Julia» überhaupt lösen können: «Wir müssen es zuerst verarbeiten, bevor wir uns eine abschliessende

Meinung bilden können», waren sich die beiden einig. Jürgen Schoch, der in Rümlang wohnt, zeigte sich weniger skeptisch. Er war restlos begeistert: «Ich finde diese Version, die Musik und die Stimmung fantastisch», lobte Schoch, der sich sehr über das kulturelle Angebot zuhause in Rümlang freute.

Freilichttheater muss draussen sein

Dank trockener Witterung konnte die Vorführung, wie geplant, draussen stattfinden. In nur knapp sechs Stunden baute das Theater Kanton Zürich die Bühne, die Zuschauerplätze sowie die gesamte Technik auf dem Dorfplatz in Rümlang auf. Die grünen Bäume, die hinter dem

Schauspiel leicht im Winde raschelten und die interessanten Lichtverhältnisse, die sich während des Stückes von ganz hell über Dämmerung bis zur Dunkelheit wandelten, sorgten für eine ganz besondere Atmosphäre.

«Dass es draussen stattfinden konnte, ist wirklich toll. Ausserdem finde ich es schön, dass es mal so etwas in der Gegend gibt», sagte Helen Vonesch aus Watt nach der Vorstellung. Auch Barbara Flückiger aus Rümlang war zufrieden, dass das Theater draussen stattfand: «Hätte es in der Halle stattgefunden, wäre ich nicht gegangen. Es ist als Freilichttheater inszeniert und muss darum auch draussen gespielt werden.»

Die Qual der Bücherwahl

Die Büchersoирée der Gemeindebibliothek Rümlang fand am Mittwoch in gemütlichem Kreise mit einem Glas Wein statt. Vorgestellt haben die Bibliothekarinnen aktuelle Bücher, von der entspannenden Lektüre bis zum mystischen Krimi.

ALEXANDRA HOFER

RÜMLANG. Zum Start der Büchersoирée nahm die leitende Bibliothekarin Susanne Räh die Anwesenden mit auf eine Reise mit dem indonesischen Jungen Ikal und tauchte damit ein in fremde Länder und Welten.

Dank der Vielfalt der Bücher, welche die vier Bibliothekarinnen am Mittwochabend vorstellten, hatten die Zuhörer die Möglichkeit, sich von verschiedenen Strömungen mitreissen zu lassen. Seien es Aufdeckungen von Familiengeheimnissen, der Kampf mit der eigenen Vergangenheit oder unvergessliche Geschichten mit unerwarteten Ausgängen, wie Bibliothekarin Astrid Beloli den Roman «Der Mann, der nie krank war» umschreibt. Dies sei ein Buch, welches einen nicht so schnell wieder loslasse, weil es die trügerische Sicherheit, in welcher Menschen zu leben glauben, infrage stelle.

Anklang unter Lesern finden berührende und reale Geschichten wie «Einfach unvergesslich», ein Buch, welches vom Schicksal einer Frau erzählt, die nach und nach ihre Erinnerung verliert



Bibliothekarin Susanne Räh startete die Büchersoирée mit einer Reise in andere Welten. Bild: Alexandra Hofer

und sich selbst und ihre Familie in der neuen Situation wiederfinden muss.

Es sind diese Geschichten in Büchern, die Menschen immer wieder daran erinnern, wie wertvoll und kostbar jeder Bruchteil eines Lebens ist und wie schnell dies in Vergessenheit geraten kann.

Als Ermittler dem Täter auf der Spur

Daniela Ulli stellte «Provokateure» vor, einen Krimi des schottischen Autors Martin Walker. Sie lobte das Buch: «Die-

ser siebte Fall von Polizist Bruno garantiert mörderisch gute Unterhaltung.» Neben Spannung werde der Leser auch in eine wunderschöne schottische Landschaft entführt. Im Bereich Mystik und Spannung könnte man laut Ulli den einen oder anderen Krimi erwischen, welcher schlaflose Nächte bereiten könnte. Dies wäre vermutlich bei «Mörderhölzli» der Fall, weil der Leser es unmöglich schaffe, das Buch zur Seite zu legen, bis die letzte Zeile regelrecht verschlund-

gen sei. Bibliothekarin Angela Richard empfindet das Werk als besonders wertvoll, da es eine Kombination aus historischem Roman, Krimi und Sachbuch sei.

Die ideale Sommerlektüre für Susanne Räh ist «6 Uhr 41», eine Geschichte, welche vom Alltag gekennzeichnet ist und von Jean-Philippe Blondel mit viel Charme und Humor geschrieben wurde. Einen Sprung in den Norden machte sie zum Schluss mit drei finnischen Büchern, da sie vor kürzerer Zeit eine Reise in den Norden unternahm. «Die alte Dame, die ihren Hut nahm und untertauchte» lautete der Titel eines dieser Bücher. Es handelt von einer unglaublichen Begegnung zweier Frauen, die zu einer starken Freundschaft führte, und der Aufklärung eines Mordes, der jedoch schon lange zurückliegt.

Auf den ersten Eindruck vertrauen

Die Büchersoирée hat gezeigt: Es gibt genügend Stoff zum Lesen. Doch wie wählt man bei so viel Auswahl das richtige Buch aus? «Das Cover spielt sicherlich eine grosse Rolle, denn das ist schliesslich der erste Eindruck», sagte Bibliothekarin Astrid Beloli. Auf den ersten Eindruck vertrauen und bei einem zweiten Blick die Augen scharf über den Inhalt gleiten lassen, dann sollten Leserinnen und Leser zu der richtigen Lektüre gelangen.

Leseliste: Eine Aufstellung der vorgestellten Bücher findet sich auf der Homepage der Bibliothek unter www.bibliothek-ruemlang.ch

Mami-Treff ist neu gestartet

RÜMLANG. Seit Anfang Mai gibt es in Rümlang den Müttertreff «Arche Nova» für Mütter – und auch Väter – mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren. Der Treff findet jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr in der IEG Church an der Hofwisenstrasse 50b in Rümlang statt. Der Eintritt ist frei; Kaffee, Kuchen und Snacks gibt es in der Cafeteria. (e)

Musikschüler spielen und singen

RÜMLANG. Die Musikschule Bülach lädt ein zum «Wir musizieren» am Samstag, 27. Juni, um 17 Uhr im katholischen Pfarreisaal Rümlang. Es spielen und singen Schülerinnen und Schüler von Isabelle Berthoud (Gesang), Simon Palser (Schlagzeug), Cüneyt Kafadaroglu (Keyboard) und Giorgio Palmisano (Gitarre). Der Eintritt ist frei, Kollekte. (e)

Das Programm des Jubiläumsturniers

RÜMLANG. Dieses Wochenende findet das 50. Dorfturnier des SV Rümlang in der Sportanlage Heuel statt. Das Programm hat neben den Fussballspielen noch viel mehr zu bieten:

Freitag: ab 18.30 Uhr Eröffnung des Festzelts mit Biergarten und dem längsten Rösti-Balken; ab 20 Uhr Eröffnung der Jubiläums-Bar, Unterhaltung mit Köbi & Jock, Tanzshow; ab 23 Uhr Konzert der Band Underskin mit anschliessendem DJ.

Samstag: ab 8.30 Uhr Festwirtschaft; ab 9 Uhr Spielbetrieb; um 16 Uhr Fussballhit mit Spielern der ZSC Lions und Kloten Flyers; ab 18 Uhr Galaabend mit Apéro, Galabuffet, Live-Band, Komikerduo Oropax, Tanzshow Moving Dance und Mitternachtsverlosung.

Sonntag: ab 8.30 Uhr Festwirtschaft; ab 9 Uhr Spielbetrieb; ab 11 Uhr Konzert der Band Mürtzaler; ab 12.30 Uhr Finalspiele; um 18 Uhr Preisverleihung.

Infos und Tickets im Internet unter www.svruemlang.ch. (red)

Storchen-Kaffee und Info-Abend im Spital

BÜLACH. Die Hebammen und Wochenbett-Pflegepersonen des Spitals Bülach heissen Interessierte willkommen zum Storchen-Kaffee. In ungezwungenem Rahmen bietet sich die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen. Ausserdem können Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigt werden (sofern nicht belegt). Die nächsten Durchführungen finden statt an folgenden Samstagen: 11. Juli, 25. Juli, 8. August, 22. August, 12. September und 26. September, jeweils von 15 Uhr bis circa 16 Uhr, im Mehrzweckraum des Spitals Bülach.

Am Montag, 17. August, findet ausserdem ein Informations-Abend statt, an dem Hebammen, Pflegepersonen und Ärzte alles rund um die Geburt und das Wochenbett im Spital Bülach erklären. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, den Fachpersonen Fragen zu stellen und verschiedene Informationsbroschüren mit nach Hause zu nehmen. Der Infoanlass dauert von 19.30 Uhr bis ungefähr 21 Uhr. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig. (e)

Singen im Alterszentrum

RÜMLANG. Am Montag, 29. Juni, findet im Alterszentrum Lindenhof das Singen mit Angéline Martin statt. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr. (e)

Schule

Sekundarschulgemeinde Rümlang-Oberglatt
 Deutschkurse für Fremdsprachige 1. Semester 2015/16



Nr. A1/2 Deutsch für Anfänger – zwei Doppellektionen pro Woche					
Claudia Palsler-Kieser, lic. phil. I					
Dienstag + Donnerstag	9.10 – 10.50 Uhr	Rümlang, Glattalstrasse 181	Fr. 500.00	31.8.2015	Semesterkurs
Nr. B1 Deutsch für Fortgeschrittene – eine Doppellektion pro Woche					
Claudia Palsler-Kieser, lic. phil. I					
Montag	17.30 – 19.10 Uhr	Rümlang, Glattalstrasse 181	Fr. 250.00	1.9.2015	Semesterkurs

- Anmeldungen sind verbindlich.
- Abmeldungen sind bis 14 Tage vor Kursbeginn ohne Kostenfolge möglich..
- Bei Abmeldungen bis 5 Tage vor Kursbeginn werden 50 % der Kurskosten verrechnet..
- Bei späterer Abmeldung oder bei Nichterscheinen werden die vollen Kurskosten verrechnet.

Anmeldung für die Deutschkurse – Anmeldeschluss: Montag, 13. Juli 2015

Name, Vorname		Telefon	
Strasse, Nr.		PLZ/Ort	
Kursnummer:	Datum	Unterschrift	
Anmeldung an: Sekundarschule Rümlang-Oberglatt, Schulverwaltung, Postfach 324, 8153 Rümlang Telefon 043 211 20 90, Fax 043 211 20 99, E-Mail gaby.weiersmueller@sekro.ch			

Anzeigen



Einladung zur Ausstellung

La Chanson de La Rue
Photographien von Tassos N. Kitsakis

Die Ausstellung entführt in die Welt der klassischen Photographie.

Vernissage
 Sonntag, 14. Juni 2015, 11–13 Uhr

Ausstellung
 Montag, 15. Juni bis Freitag, 10. Juli 2015
 während der Öffnungszeiten des Gemeindehauses

Mo, Mi, Do 8.30–11.30, 13.30–16.30 Uhr
 Di 8.30–11.30, 13.30–18.30 Uhr
 Fr 7.00–14.00 Uhr

Tassos N. Kitsakis
 führt am Dienstag 23. Juni, von 16 bis 18.30 Uhr
 durch seine Ausstellung.

Gemeindehaus, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang
www.ruemlang.ch



MOBBING
 kann aus einem Menschen

einen anderen machen.



Für Menschen,
 die vom Glück
 verlassen wurden.

PC 30-444222-5

Neues Flugzeug: mehr Beinfreiheit und weniger Lärm

Stolz präsentierten die Swiss und der kanadische Erbauer Bombardier vergangene Woche das neue Flugzeugmodell CS100 Politikern, Swiss-Mitarbeitern und Medien. Ab nächstem Jahr wird mit dem leiseren Flugzeug die Jumbolino-Flotte ersetzt.

ANDREAS FREI

FLUGHAFEN. Medien und Politiker wurden gestern in den Bogenhangar geladen, um den neuen CSeries 100, einen von sechs Testfliegern, in den Farben der Swiss bemalt, zu begutachten. Er soll bis Ende Jahr zertifiziert und einsatzbereit sein, versicherte Bombardier Commercial Aircraft President Fred Cromer. Ab 2016 erfolgt die Einflottung der ersten zehn CS100, welche die Jumbolinos ersetzen. Beim CSeries-Projekt ist die Swiss Erstkundin, das ist ein Novum. Glaubt man Bombardier, führt die Swiss als weltweit erste Airline ein Konkurrenzprodukt ein, welches die bisherigen Platzhirsche Airbus und Boeing bedrängen soll. Es verbraucht 20 Prozent weniger Treibstoff, stösst 20 Prozent weniger CO2 und 50 Prozent weniger Stickoxid aus. Der Lärm soll sich halbieren, was einer Reduktion von 10 bis 15 Dezibel entspricht. Und auch die Kosten pro Sitzplatz sollen für Betreiber Swiss um 15 Prozent tiefer liegen. Weil gleichzeitig ein Viertel mehr Passagiere als im Jumbolino transportiert werden können, winken mit den CSeries mehr Einnahmen.

Viel Licht durch viele Fenster

Für die Passagiere erhöht sich der Komfort. Ein Test auf den neuen, schmalen Sitzen zeigt: Bequem sind sie und ein durchschnittlich grosser Schweizer (178 cm) kann beim Sitzabstand von 76 cm die Beine problemlos strecken. Was nach vorne komfortabel ist und auch durch die leichte Rückstellmöglichkeit von knapp 8 cm nicht beeinträchtigt wird, fehlt dafür auf der Seite. Der CS100 hat fünf Sitze pro Reihe, eine Zweier- und eine Dreierreihe und man kommt dem Sitznachbarn nahe. Positiver ist die gute Sicht nach draussen: Der CS100 der Swiss wird 25 Reihen und gleichzeitig über 30 Fenster haben, was das Flugzeug sehr hell erscheinen lässt. Über jede Sitzreihe kommt zudem ein Minibildschirm, kaum grösser als ein Handy, für Flugin-



Swiss-CEO Harry Hohmeister und Captain Peter Koch, Flottenchef CSeries, im Cockpit des CS100, das über mehrere LED-Bildschirme verfügt. Bilder: Sibylle Meier

formationen. Gross ausgefallen sind die Gepäckfächer.

Flotte wird 7 Jahre jünger

Die Swiss erhält nun jedes Jahr zehn dieser neuen Flugzeugtypen: 2016 zehn CS100, 2017 zehn CS300 mit vier Sitzreihen mehr und 2018 nochmals zehn, wobei noch offen ist von welcher Grösse. Rund zwei Milliarden Dollar kostet die Anschaffung insgesamt, inklusive Training. 150 neue Mitarbeiter stossen zur Swiss hinzu. Das Alter der Europaflotte wird bis 2018 von heute über 16 Jahren auf rund neun Jahre sinken. Dazu kommen, ebenfalls 2016, neue Boeings 777, welche auf der Langstrecke veraltete Airbusse A340 ersetzen sollen.

Bekennnis zum Standort

Regierungspräsident Ernst Stocker freute sich vergangenen Donnerstag, dass die Augen der Aviatikwelt auf Kloten gerichtet sind und den CS100 mit vielen Schweizer Kreuzen bemalt sehen. Er erkannte im neuen Flugzeug ein Bekenntnis der Lufthansa zum Standort Zürich. Mit einem Schmunzeln erklärte Stocker die Swiss zur wohl beliebtesten deutschen Firma in der Schweiz. Für ihn als



Im Bogenhangar war eines der sechs Testflugzeuge der CS100-Reihe ausgestellt.

Politiker, der als Volkswirtschaftsdirektor täglich mit Lärmthematiken konfrontiert war, ist der CS100 auch ein technisches Wunderwerk, das die Lärmdiskussionen etwas entschärfen soll. Für die Region dürfte der wichtigste Faktor aber der Lärm bleiben und der wird tatsäch-

lich kleiner. Nicht so klein, dass das Unterland nun bis an den Flughafenzaun wachsen kann, wie das Swiss-CEO Harry Hohmeister euphorisch verkündete, aber doch wesentlich angenehmer als bei anderen Kurz- und Mittelstreckenmaschinen.

Auch ohne Auszeichnung viel Spass

Vergangenes Wochenende nahmen die Mädchen der Geräteriege des Turnvereins Rümlang am kantonalen Geräteturnerinnentag in Egg in den Kategorien K1-K4 teil.

GERÄTETURNEN. Es war der erste Wettkampf der Saison, an dem die Turnerinnen teilnahmen. Mit durchschnittlich 320 Teilnehmerinnen pro Kategorie war die Konkurrenz gross. Geturnt wurde an den Geräten Boden, Sprung, Ring und Reck.

Am Samstagmorgen startete Sara Maag in der tiefsten Kategorie K1. Sie zeigte eine starke Leistung und verpasste eine Auszeichnung nur knapp. Am Nachmittag in der Kategorie K3 versuchten Carla Stoff und Nadine Dettling, ihre Leistungen der letzten Saison zu verbessern, was ihnen auch gelang. Für eine Auszeichnung war die Konkurrenz allerdings zu stark.



Die Geräteturnerinnen vom TV Rümlang bereiten sich schon auf den nächsten Wettkampf im August vor. Bild: pd

Am Sonntagmorgen in der Kategorie K2 zeigten Ines Carneiro Vaz, Ilayda Marconi, Jasmin Meier, Annika Schiesser und Laura Quadraccia eine gute Leistung.

9.0 am Sprung erzielt

Annika Schiesser erturnte sich am Sprung dank einer perfekt gestandenen Landung mit der 9.0 die beste Note aller Rümlanger Teilnehmerinnen. Zum Schluss startete Nadia de Mitri am Sonntagnachmittag in der Kategorie 4 in den Wettkampf. Sie turnte diese Saison eine Kategorie höher, als noch letztes Jahr. Dafür zeigte sie eine gute Leistung. Trotz grosser Konkurrenz hatten alle Turnerinnen Spass und gaben ihr Bestes.

Nun heisst es bis zum nächsten Wettkampf im August die einzelnen Elemente zu üben und sie zu präzisieren, so dass die Leistungen verbessert werden können. (e)

Der TV Rümlang am Turnfest

Dieses Jahr startet der Turnverein Rümlang am Regionalturnfest GLZ in Weiningen.

RÜMLANG. Morgen Samstag starten drei Turnerinnen und Turner am Einzelwettkampf. An diesem Turnfest können alle Teilnehmenden drei Disziplinen aussuchen, in denen sie starten möchten. Man kann aus Geräte-, Leichtathletik- und Tanzdisziplinen wählen. Die Einzelnen Wettkämpfe und Vorführungen sind zwischen 7.30 und 9.30 Uhr. Für die Aktivriege gilt es am Samstag, 4. Juli, ernst. Die 48 Turnerinnen und Turner haben sich im letzten halben Jahr intensiv für diesen grossen Anlass vorbereitet. Ab 9.45 Uhr zeigen sie in den Disziplinen Team Aerobic, Schleuderball, Gymnastik, Barren, Schulstufenbarren und Allround ihr Können.

Ganz in der Nähe

Das nur 15 Autominuten entfernte Weiningen bietet eine gute Gelegenheit, den Turnverein am wichtigsten Wettkampf im Vereinsjahr zu begleiten. Der TV hofft auf die Unterstützung möglichst vieler Fans. Am Sonntag, 5. Juli, kehrt der Turnverein nach Rümlang zurück und kommt um 15.49 Uhr am Bahnhof Rümlang an. Zum traditionellen Apéro im Restaurant Romantica-Pöstli sind alle Turnriegen, Turnerfreunde, Eltern, Fans und Vertreter anderer Vereine herzlich eingeladen. (e)

Info: Die genauen Startzeiten des TV Rümlang können auf der Homepage www.tvruemlang.ch unter der Liste Dokumente heruntergeladen werden.

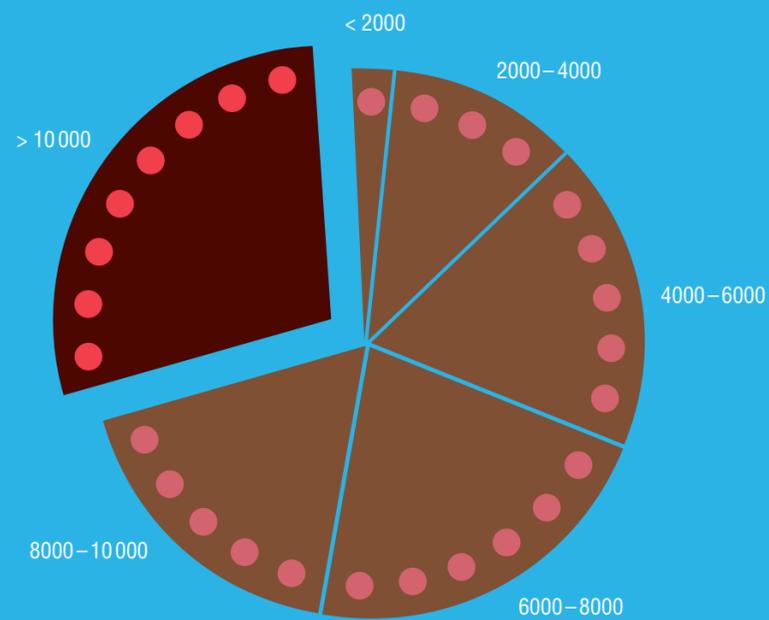
Modellflug- Weltmeisterschaft

DÜBENDORF. Dieses Jahr wird der dreitägige Modellflug Workshop für Jugendliche im Rahmen der Modell-Kunstflug-Weltmeisterschaften vom 8. bis 15. August auf dem Flugplatz Dübendorf organisiert. Vom Sonntag, 9. August, bis Dienstag, 11. August, können Jugendliche ab 12 Jahren auf dem Flugplatz Dübendorf unter kundiger Anleitung ein ferngesteuertes Elektro-Flugmodell zusammenbauen und vollständig flugfertig ausrüsten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Geheimnisse des Elektro-Antriebs sowie der RC-Fernsteuerung eingeführt. Gelernt wird hauptsächlich über praktisch-handwerkliches Schaffen. Die Vorteile der Genauigkeit sind unmittelbar ersichtlich. Dazwischen soll ein Blick in die hohe Kunst des Modellflug heute möglich ist und anspornend wirken.

Organisator ist der Nordostschweizer Modellflugverband in Zusammenarbeit mit dem Airforce Center Dübendorf. Interessierte Jugendliche können sich auf www.modellflug-nos.ch informieren. Dort sind auch die Anmeldebogen zu finden. (e)

Jungtierausstellung mit Frühschoppen

RÜMLANG. Am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli, von 10 bis 18 Uhr findet in der Rümlanger Kleintieranlage «Büchsel» die Jungtierausstellung des Vereins Kleintiere Rümlang (KTR) statt. Inmitten einer schönen Gartenanlage werden Kleintiere wie Kaninchen und Hühner verschiedener Rassen präsentiert. Wo Nachwuchs vorhanden ist, werden die Elterntiere mit ihren Jungen ausgestellt und können aus der Nähe bewundert werden. Zum Frühschoppenkonzert am Sonntag, 5. Juli, um 11.30 Uhr ist der Musikverein Rümlang für die musikalische Unterhaltung zuständig. Festwirtschaft am Samstag von 10 bis 24 Uhr, am Sonntag von 10 bis 19 Uhr. (e)



Das beste Stück vom

Kuchen: Fast 30 % der 393 000 Leserinnen und Leser der Zürcher Regionalzeitungen leben in Haushalten mit über CHF 10 000.– Einkommen pro Monat. Schlagen Sie zu: «Es hät, so lang s hät!» Die Menschen in den Zürcher Regionen – eine der kaufkräftigsten und dynamischsten Zielgruppen der Schweiz!

Quelle: MACH Basic 2015-1

Treffen Sie regional ins Schwarze.

Zürcher Regionalzeitungen: Landbote | Zürcher Oberländer | Zürcher Unterländer | Zürichsee-Zeitung

www.zrz.ch

Immobilienmarkt ist geprägt durch neue und alte Herausforderungen

Der Bauboom hat Folgen: Viele Büroliegenschaften in der Flughafenregion stehen leer. Der erste Immobilien Summit zeigte am Dienstag mögliche Lösungsstrategien auf.

ALEXANDER LANNER

RÜMLANG. Über 300 Besucher folgten am Dienstag der Einladung des Vereins Flughafenregion Zürich, um in der Tolba Factory in Rümlang dem ersten Immobilien Summit beizuwohnen. Denn das Thema der Fachreferenten beschäftigt die Vertreter aus Wirtschaft und Politik schon seit Längerem: die zahlreichen Leerstände in den Bürogebäuden der Region.

Patrik Schmid, Partner bei Wüest & Partner, wies in Anbetracht der vielen Leerstände darauf hin, dass die derzeit rund 250 000 Quadratmeter Büroflächen im Angebot noch nicht dramatisch seien. Und die Bautätigkeit gehe zurück. «Die Zahl der Baugesuche und Baubewilligungen in der Region ist gesunken», sagte er. Als Besitzer einer leer stehenden Liegenschaft müsse man sich aber irgendwann fragen, ob eine Umnutzung oder Zwischennutzung sinnvoll sein könnte.

Politisches System als Vor- und Nachteil

Zusätzlich zu den vorhandenen Leerständen entstehen in der Region weitere Gebäude. Und das Bauvolumen ist nicht zu knapp: Erst Ende April erfolgte der offizielle Spatenstich für das Milliardenprojekt The Circle beim Flughafen. Nutzfläche: 161 500 Quadratmeter. Gesamtprojektleiter Beat Pahud konnte für die nahe Zukunft Entwarnung geben. Die erste Etappe konzentrierte sich auf den Bau der beiden Hotels, das Gesundheitszentrum, den Kongresssaal sowie den Bereich «Brands & Dialogue» und einige Restaurants. Mit der Fertigstellung der ersten Bauetappe wird Ende 2018



Podiumsdiskussion zur Immobiliensituation mit (von links): Peter Uebelhart von der KPMG AG, Remo Daguati von Switzerland Global Enterprise, Podiumsleiter Rainer Maria Salzgeber, Oliver Zippe vom Gewerbeverein Kloten und Roger Stucki von der Alpine Finanz Immobilien AG. Bild: Leo Wyden

gerechnet. Erst mit der zweiten Bauetappe, deren Beginn noch nicht terminiert sei, würden weitere Büros entstehen.

Peter Uebelhart, Managing Partner Tax bei der KPMG AG, führte aus, dass im internationalen Vergleich die Schweiz über ein stabiles politisches System verfüge. «Und wenn sich hier einmal etwas ändert, dauert es Jahre, bis es umgesetzt ist», sagte er. Diese beiden Punkte machten das Land zwar als Standort für ausländische Firmen attraktiv. Allerdings sei damit auch verbunden, dass Unternehmen auf Veränderungen im Markt eben-

falls nur langsam reagieren könnten.

Konkrete Vorschläge, wie man freie Büroflächen schnell bekannt macht, konnte Roman Bolliger nennen. Der CEO der auf Immobilienmarketing spezialisierten Swiss Circle AG zeigte auf, dass man dafür nicht einmal unbedingt tief in die Tasche greifen muss. Bei einer Liegenschaft in der Region waren an der Fassade keine Veränderungen erlaubt, in unmittelbarer Nähe war auch kein Platz für Plakate vorhanden. Die Flächen konnten neu vermietet werden, nachdem man die Angaben zu Grösse und Kon-

taktnummer an den Fenstern anbrachte und über Nacht das Licht brennen liess. Es helfe auch, die Liegenschaft als Marke zu platzieren, damit sich das Objekt von anderen abhebt. Denn: «Viele Bürogebäude gleichen sich heute wie ein Haar dem anderen.»

Verständnis für Unsicherheiten im Gewerbe

In der anschliessenden Podiumsdiskussion – geleitet vom Fernsehmoderator Rainer Maria Salzgeber – wurde der Frage «Wie weiter mit den Leerständen und

Auftragsrückgängen?» nachgegangen. Teilnehmer waren Peter Uebelhart, Remo Daguati, Mitglied der Geschäftsleitung von Switzerland Global Enterprise, Roger Stucki, CEO Alpine Finanz Immobilien AG, und Oliver Zippe, Präsident des Gewerbevereins Kloten. «Die Kadenz auf dem Markt hat beträchtlich zugenommen. Viele KMU wissen heute schlicht nicht mehr, was die nächsten sechs Monate bringen werden», sagt Zippe zur Situation in den Auftragsbüchern. Dies führe dazu, dass die Verunsicherung der lokalen Gewerbetreibenden gestiegen sei. Auch aus diesem Grund sei der Immobilien Summit als klärender Anlass ins Leben gerufen worden.

Daguati, Stucki und Uebelhart hatten Verständnis für Zippes Situation. «Die Schweiz international als Standort zu verkaufen, ist schwieriger geworden», sagte Daguati. Heute müsse innerhalb von 4 bis 48 Stunden eine Offerte für eine Liegenschaft geschickt werden, damit man eine Chance habe, die Firma ins Land zu holen. Peter Uebelhart fügte an, dass mit der anstehenden Steuerreform III und dem Resultat der Masseneinwanderungsinitiative die Unsicherheit bei ausländischen Investoren gestiegen sei.

«Wie hoch werden die Steuern nach der Reform sein?» und «Wie komme ich künftig an Talente?» seien derzeit die drängenden Fragen. Am Ende würde aber auch das lokale Gewerbe vom Zugang internationaler Unternehmen profitieren, ist Uebelhart überzeugt. Und für Roger Stucki war klar, dass man die Innovationskraft der Schweiz besser verkaufen müsse. Er sei zudem Realist genug, um zu sehen, dass es heute wesentlich länger gehe, die bestehenden Leerstände zu füllen, als noch vor fünf oder zehn Jahren. Zwar habe die Nachfrage nach Büroflächen in letzter Zeit wieder zugenommen, allerdings verschwieg er auch nicht, dass es sich dabei meist um einen Verdrängungswettbewerb handle, weniger um Neuanstellungen.»

In guten Tresoren ist Bargeld besser versichert

Wenn das Sparheft mehr Kosten verursacht als Erträge abwirft, wird das Geldhorten zu Hause zur Alternative. Doch wie weit ist gestohlenen Geld überhaupt versichert? Das wollen Versicherungskunden vermehrt wissen. Und die Firma Waldis Tresore mit Sitz in Rümlang erfreut sich einer wachsenden Nachfrage.

CLAUDE CHATELAIN

RÜMLANG. Sparer müssen sich daran gewöhnen, dass das Spargeld praktisch keinen Zins mehr abwirft. Müssen sie sich aber auch daran gewöhnen, dass Banken für Spargelder sogar einen Zins verlangen, wie das die Nationalbank von Banken und Pensionskassen einfordert? Spätestens dann dürfte die abgegriffene Metapher vom Geld unter der Matratze wieder bemüht werden. So stellen die Bâloise wie auch die Zürich vermehrt Anfragen nach einer höheren Bargelddeckung fest. Andere Versicherer wollen diesen Trend nicht bestätigen, was freilich nichts bedeuten will.

5000 Franken ist Standard

Im Standardangebot der Hausratversicherungen ist Bargeld bis 5000 Franken versichert. «Diese Summe kann nach Bedarf erhöht werden – grundsätzlich gibt es keine Grenze gegen oben», heisst es bei der Mobiliar. Geldwerte über 5000 Franken müssten aber in einem Sicherheitsbehälter eingeschlossen werden und erforderten eine Zusatzversicherung. Bei der Basler und der Axa Winterthur ist auf Anfrage die maximale Entschädigung auf 20 000 Franken beschränkt. Eine Axa-Sprecherin erklärt,

dass höhere Versicherungssummen unter Umständen individuell vereinbart werden könnten. «Solche speziellen Anfragen sind sehr selten und werden nur unter sehr restriktiven Bedingungen gewährt.»

Kooperation mit Tresor-Fabrik

Generell gilt: Je besser der Tresor, desto grösser die versicherbare Summe. Die Mobiliar hat in ihren Bedingungen definiert, wie der Tresor beschaffen sein muss, damit Bargeld bis 25 000 oder gar 50 000 Franken versichert ist (siehe Kasten). «Der beste Schaden ist der, der gar nicht erst passiert», meint dagegen Zürich-Sprecher Frank Keidel: Daher profitiere man bei der Zürich von Vorzugskonditionen, wenn man zum Beispiel einen Tresor von Waldis einbauen lasse. So erklärt Urs Menzi, Geschäftsführer von Waldis Tresore mit Sitz in Rümlang: «Wir können klar eine enorm höhere Nachfrage nach Tresoren feststellen.» Die Vermutung liege nahe, dass die gestiegene Nachfrage auch im Zusammenhang mit den drohenden Negativzinsen stehe. Konkret: Für Januar und Februar etwa verzeichnete Waldis Tresore im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Umsatzanstieg von 40 Prozent über alle Mo-

delle. Bei den beiden sichersten Modellen habe sich der Umsatz mehr als verdoppelt.

Die Zusammenarbeit mit der Zürich dauere nun seit zehn Jahren, erklärt Urs Menzi. Hintergrund sei die Erfahrung der Zürich gewesen, dass Waldis-Tresore «dank der hohen Qualität praktisch nicht aufgebrochen werden können». «90 Prozent aller angegriffenen Tresore werden geknackt. Sie werden abtransportiert, aufgetrennt und aufgeschweisst», steht auf der Homepage des Rümlanger Unternehmens zu lesen. Es handle sich dabei um nicht verankerte Billigsafes und Schlüsselschlösser. Waldis biete als einziger Hersteller bis 30 Jahre Garantie gegen Aufbruch.

52 000 Einbrüche

Über 52 000 Einbruchdiebstähle waren 2014 in der Schweiz zu beklagen. Das

sind zwar 8 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Die Rate würde aber wohl wieder zunehmen, sollte vermehrt das Geld zu Hause statt auf der Bank aufbewahrt werden. Einbrecher würden sich freuen, nachdem im zurückliegenden Jahr nur gerade 14 Prozent der Einbruchdiebstähle aufgeklärt werden konnten, wie der Kriminalstatistik zu entnehmen ist. Helvetia-Sprecher Hansjörg Ryser: «Einbrecher haben es meistens allein auf Bargeld und Schmuck abgesehen. Laptops lassen sie links liegen.»



Wer mehr als 5000 Franken versichert haben will, muss das Geld im Tresor aufbewahren. Bild: Fotolia

Beispiel für versichertes Geld

Bei der Mobiliar sind folgende Summen versicherbar: **Beträge bis zu 5000 Franken** sind auch ausserhalb von Sicherheitsbehältnissen zuschlagsfrei versichert. **Beträge bis 25 000 Franken** sind versichert bei eingemauerten Tresoren oder Kassenschränken über 100 Kilogramm. Bei Kassenschränken über 300 Kilogramm sind **Beträge bis 50 000 Franken** versichert und bei Beträgen von **über 50 000 Franken** wird von Fall zu Fall entschieden.

Als Fazit gilt somit: Je besser der Kassenschrank, desto grösser die versicherbare Summe. (red)